

*
*
*
*
*
*
*
*

WOLFGANG BARTKE

Die Mitglieder des ZK aus der

8.Marscharmee

*
*
* * * * *

Nach dem Xi'an-Zwischenfall wurden im Rahmen der zwischen der Guomindang und KPCh ausgehandelten neuen Einheitsfront die kommunistischen Streitkräfte in Nordchina, die aus den Resten der Verbände des Langen Marsches hervorgegangen waren, 1937 als 8.Marscharmee nominell dem Nationalen Militärtrat der Nationalregierung unterstellt. In Wahrheit operierte die Armee jedoch unabhängig.

Die 8.Marscharmee umschloß zusammen mit der Neuen 4.Armee für das folgende Jahrzehnt alle wesentlichen kommunistischen Kampfverbände. Unter Führung Mao Zedongs war die KPCh, dem Zwang der Verhältnisse folgend, zu einem militärischen Verband geworden: Ihre Führer wurden zu Kommandeuren und Politikommissaren militärischer Einheiten. Es versteht sich daher von selbst, daß viele von ihnen ins Zentralkomitee aufstiegen. Welche das sind, ist Thema dieser Analyse.

Die Tabelle "CC Members Deriving from the 8th Route Army" enthält jene Kader, die seit dem 7.Parteikongreß ins ZK und Politbüro aufstiegen. Das 6.ZK ist in der Tabelle nicht aufgeführt, dem lediglich fünf Funktionäre angehörten, also jene, die bereits bei Gründung der 8.Marscharmee diesen Organen angehörten. Es sind dies die Politbüromitglieder des 6.ZK: Ren Bishi, Zhu De und Peng Dehuai, sowie die ZK-Mitglieder Deng Fa und Lin Boqu, von denen der 1946 verstorbene Deng Fa als einziger nicht Eingang in das 7.ZK fand.

Die Personen in der Tabelle verstehen sich nicht additiv. Da einige in den Einheiten mehr als eine Position bekleideten, die zum Verständnis der persönlichen Werdegänge erheblich sind, wurden diese doppelt aufgeführt: Im Hauptquartier: Li Kenong; in der 115.Division: Chen Shiqu, Luo Ronghuan und Yang Dezhi; in der 120.Division: Luo Guibo, Xiao Ke und Wang Shangrong; in der 129.Division: Xu Xiangqian.

Einige Kader wechselten während

des "Befreiungskrieges" überdies von einer zur anderen Division über. Um die Tabelle nicht verwirrend zu gestalten, sind in ihr nur die Schwerpunkte der personellen Einsätze festgehalten - mit wenigen Ausnahmen, wie etwa Deng Xiaoping, der sowohl im Hauptquartier als auch in der 129.Division erscheint.

Insgesamt 137 Personen der 8.Marscharmee wurden Mitglieder des Politbüros und Mitglieder oder Kandidaten des ZK.

Der 1945 abgehaltene 7.Parteikongreß bot in der Parteigeschichte die erste Gelegenheit, verdiente Militärführer durch die Nominierung in führende Parteigremien auszuzeichnen. Er wählte ein 13-köpfiges Politbüro und ein ZK mit 44 Mitgliedern und 33 Kandidaten. Sechs Politbüromitglieder kamen aus der 8.Marscharmee, sowie 19 ZK-Mitglieder und zwölf Kandidaten. Mit anderen Worten: Die 8.Marscharmee stellte rund die Hälfte der neugewählten Mannschaft des 7.ZK.

Erst elf Jahre später fand 1956 der 8.Parteikongreß statt. Inzwischen war die Volksrepublik China gegründet worden, und aus Revolutionsführern waren etablierte Machtfunktionäre geworden. Das 1956 neugewählte ZK hatte 97 Mitglieder und 73 Kandidaten, zwei Jahre später wurden die letzteren auf 98 erhöht. Das Politbüro als Führungsorgan hatte zunächst 17 Mitglieder und 6 Kandidaten, deren Mitgliederzahl 1958 ebenfalls erhöht wurde, und zwar auf 20. Aus der Gesamtmannschaft des 8.ZK von 195 Personen entstammten 71 der 8.Marscharmee (38%). Von diesen waren elf Mitglieder und einer Kandidat des Politbüros, weitere 32 Mitglieder und 27 Kandidaten des ZK. 44 der 71 wurden erstmals ins ZK aufgenommen. (Inzwischen waren Guan Xiangying, Ren Bishi und Wang Ruofei verstorben, Li Yu schied als einziger Lebender aus dem ZK aus.)

Bis zum 9.Parteikongreß 1969 sollten dann 13 Jahre vergehen. In dieser Periode zerstritt sich die oberste Parteiführung, was schließlich zur Kulturrevolution führte und einen erheblichen Einfluß auf die Führungselite hatte. 1959 schied Peng Dehuai nach seiner Kritik an Mao Zedong auf der Lushan-Konferenz aus dem Politbüro aus. 1960 verstarb Lin Boqu und 1963 Luo Ronghuan. Den entscheidenden Einschnitt für die aus der 8.Marscharmee hervorgegangenen Politbürokader bildete 1966 die 11. Plenarsitzung des 8.ZK. Kurz nach dieser verloren Deng Xiaoping und He Long ihren Sitz im Politbüro, während Xu Xiangqian und Ye Jian-

ying in dieses aufstiegen. Inzwischen hatte nämlich Lin Biao einen wesentlichen Einfluß auf die Personalpolitik gewonnen und trachtete danach, seine Widersacher zu entmachten.

Das Ergebnis dieser Politik zeigte schließlich der 9.Parteikongreß, der 1969 ein neues ZK mit 170 Mitgliedern und 109 Kandidaten wählte. Keinen Eingang aus dem Kreis der 8.Marscharmee, die zuvor dem 8.ZK angehört hatten, fanden 35 Funktionäre, die zu dieser Zeit noch lebten. 13 von diesen gehörten zum Stab der einstigen 8.Marscharmee, acht zu Lin Biaos 115.Division, elf zur 120.Division He Longs und drei zu Liu Bochengs 129.Division. Nach der sogenannten Seilschaftstheorie wäre zu erwarten gewesen, daß die Personen aus Lin Biaos Division besser abgeschnitten hätten. Dies mag als Hinweis dafür gelten, daß die Seilschaftstheorie um einiges differenzierter zu betrachten ist, als dies gemeinhin geschieht. Die Loyalitätsverhältnisse, auf denen diese aufbaut, waren in der 8.Marscharmee zu Ende der dreißiger und zu Beginn der vierziger Jahre entstanden. Bis zum 9.Parteikongreß war danach ein Vierteljahrhundert vergangen, in dem auch um verschiedene Richtungen in der Militärpolitik gerungen wurde. Die elf Militärs aus Lin Biaos Division, die dem 8.ZK angehört hatten, aber nicht ins 9.ZK Eingang fanden, stehen für jene, die ihre Loyalität zu Lin aufgekündigt hatten.

Ganz anders sieht es hingegen aus, wenn ein Seilschaftsführer in eine Machtposition aufrückt, die auch zu Personalentscheidungen berechtigt. Dies war bei Lin Biao während des 9.Parteikongresses der Fall. Dieser Kongreß wählte aus dem Kreis der ehemaligen Militärs der 8.Marscharmee erstmals in das neugewählte 9.ZK 42 Personen. Von diesen entstammten 24, also mehr als die Hälfte Lin Biaos Division, zehn der 129., fünf der 120.Division und drei dem Armeestab. Mit Leuten der eigenen Seilschaft wollte Lin Biao seine eigene Machtposition ausbauen, was ihm zweifellos gelang.

Das Politbüro des 9.ZK hatte 21 Mitglieder und vier Kandidaten. Nicht weniger als zehn Mitglieder entstammten der einstigen 8.Marscharmee. Zwei waren aus dem Armeestab und je vier aus Lin Biaos 115. und Liu Bochengs 129.Division - keiner hingegen aus der 120.Division, die von He Long befehligt worden war. He Long war in der Kulturrevolution entmachtet worden und unbeachtet von der Öffentlichkeit gestorben (er sollte erst 1974 rehabilitiert werden).

The Politburo Cadres Deriving from the 8th Route Army

Members	7th CC		8th CC		9th CC		10th CC		11th CC		12th CC	
	PB	CC	PB	CC	PB	CC	PB	CC	PB	CC	PB	CC
	m	a	m	a	m	a	m	a	m	a	m	a
Chen Xilian												
Deng Xiaoping												
Geng Biao												
He Long												
Hu Yaobang												
Huang Yongcheng												
Li Desheng												
Li Jingquan												
Li Zuopeng												
Lin Biao												
Lin Boqu												
Liu Bocheng												
Luo Ronghuan												
Nie Rongzhen												
Peng Dehuai												
Peng Zhen												
Ren Bishi												
Song Renqiong												
Su Zhenhua												
Wang Dongxing												
Wang Zhen												
Wu Faxian												
Xi Zhongxun												
Xie Fuzhi												
Xu Shiyou												
Xu Xiangqian												
Yang Dezhi												
Yang Shangkun												
Ye Jianying												
Yu Qiuli												
Zhu De												
Alt. Members												
Lu Dingyi												
Qin Jiwei												

Die Ausschaltung des Führers der "Seilschaft der 120.Division" hatte zur Folge, daß keiner ihrer Angehörigen eine Chance hatte, ins Politbüro aufgenommen zu werden. Dies sollte sich erst später wieder ändern (s.u.), nicht zuletzt wohl auch deswegen, weil sich Hu Yaobang in der 120.Division seine ersten Sporen verdient hatte.

Im September 1971 soll Lin Biao einen Staatsstreich gegen Mao Zedong unternommen haben, der jedoch scheiterte - ein Vorgang, der bis heute nicht zweifelsfrei geklärt ist und bei dem Lin ums Leben kam. In den Strudel seines Untergangs riß er auch Angehörige seiner Seilschaft mit. Wenn wir der Frage nachgehen, welche der 42 Personen aus dem Kreis der einstigen 8.Marscharmee, die 1969 vom 9.Parteikongreß erstmals ins ZK Aufnahme gefunden hatten, auch in das 1973 gewählte 10.ZK aufgenommen wurden, so kommen wir zu einem bemerkenswerten Ergebnis: Von den 24 aus Lin Biaos 115.Division waren es lediglich neun, die fünf aus He Longs 120.Division insgesamt, von den zehn aus Liu Bochengs 129.Division neun und aus dem Armeestab zwei von dreien. Die eben erst aufgewertete Seilschaft

Lin Biaos hatte verloren.

Damit aber sind wir beim 10.Parteikongreß von 1973, der nach der Ausschaltung Lin Biaos weitgehend von Jiang Qing bestimmt wurde, die den damals 80jährigen Mao Zedong zu überspielen verstand. Der Kongreß wählte ein Politbüro, bestehend aus 21 Mitgliedern und vier Kandidaten. Sieben Mitglieder und ein Kandidat entstammten der 8. Marscharmee. Schon 1974 stieg Deng Xiaoping außerdem kurz nach seiner Rehabilitierung wieder ins Politbüro auf.

Das 10.ZK zählte 195 Mitglieder und 124 Kandidaten. Neben den neun Politbürokadern entstammten 44 Mitglieder und zehn Kandidaten der 8.Marscharmee, die gesamthaft noch immer für 20% aller ZK-Kader standen. Nach dem Sturz Lin Biaos hatte Zhou Enlai seinen Einfluß auf die Personalpolitik zurückgewonnen und durchgesetzt, daß zahlreiche in der Kulturrevolution ausgeschaltete Funktionäre in Führungspositionen zurückkehren konnten. Davon profitierten auch Angehörige der 8.Marscharmee. Neben Deng Xiaoping waren dies Li Jingquan, Song Shilun, Wang Jiaxiang, Xiao Ke, Yang Yong, Zhang Pinghua und

Zhang Zongxun. Noch immer bildete 1973 die 8.Marscharmee aber auch ein Reservoir zur Rekrutierung neuer ZK-Mitglieder. Erstmals stiegen auf dem 10.Parteikongreß vier ihrer Angehörigen ins ZK auf, nämlich Li Da, Qin Jiwei (1982 zum Kandidaten des Politbüros erhöht), Wang Zheng und Zhang Shuzhi.

Der Tod Mao Zedongs am 9.September 1976 und die knapp einen Monat später erfolgte Ausschaltung der "Viererbande" brachte Hua Guofeng an die Parteispitze. Hua, ein Kompromißling, strebte eine Aussöhnung zwischen Gewinnern und Verlierern der Kulturrevolution an, ein Rezept, das natürlich keinen Bestand haben konnte. Immerhin schaffte er es, Deng Xiaoping erst unmittelbar vor dem 11.Parteikongreß, der im August 1977 stattfand, rehabilitieren zu lassen, so daß dieser auf die Personalpolitik des 11.ZK keinen Einfluß zu nehmen vermochte.

Der 11.Parteikongreß wählte ein Zentralkomitee, bestehend aus 201 Mitgliedern und 124 Kandidaten und ein Politbüro mit 23 Mitgliedern und drei Kandidaten. Unter den Politbürokadern des 10.ZK waren neun einstige Angehörige der 8.Marsch-

armee gewesen. Im Politbüro des 11.ZK erhöhte sich deren Zahl auf 13. Erstmals stießen aus diesem Personenkreis Geng Biao und Yu Quli in das höchste Parteigremium vor. Hatte der prozentuale Anteil der Angehörigen der 8.Marscharmee im Politbüro des 10.ZK 34% betragen, so stieg er im 11.ZK auf 50%. Aber auch unter den Mitgliedern und Kandidaten des ZK fanden die einstigen Angehörigen der 8.Marscharmee eine neue Aufwertung. Neben den 13 Politbüromitgliedern entstammten nicht weniger als 43 ZK-Mitglieder und 19 -Kandidaten dieser Einheit. Der 11.Parteikongreß, der erste nach dem Sturz der "Viererbande", von Hua Guofeng im Geiste der Versöhnung veranstaltet, brachte daher zahlreiche Militärs ins Zentralkomitee zurück, die diesem bereits vor der Kulturrevolution angehört hatten. Aus dem Kreis der Mitglieder waren dies zehn: Huang Oudong, Liao Hansheng, Liu Zhen, Luo Ruiqing, Lü Zhengcao, Wang Enmao, Wang Shitai, Wu Xiuquan, Xiao Hua und Yang Chengwu; aus dem Kreis der ZK-Kandidaten nur einer, nämlich Wang Shangrong.

Hua Guofengs Führung der Partei fand wenig mehr als ein Jahr später ihr Ende. Auf dem 3.Plenum des 11.ZK wurde er von Deng Xiaoping ins Abseits geschoben. Auf diesem Plenum wurden vier Politbüro-Mitglieder nachgewählt, von denen Chen Yun diesem Gremium bereits vor der Kulturrevolution angehört hatte, sowie Deng Yingchao, Hu Yaobang und Wang Zhen - die beiden letzteren Angehörige der 8.Marscharmee. Außerdem wurden neun ZK-Mitglieder nachgewählt, darunter drei Angehörige der 8.Marscharmee: Huang Kecheng, Song Renqiong und Xi Zhongxun. Das 4.Plenum im September 1979 wählte weitere 12 ZK-Mitglieder nach, darunter vier Angehörige der 8.Marscharmee: An Ziwen, Lu Dingyi, Peng Zhen und Yang Shangkun. Alle Nachgewählten hatten bereits vor der Kulturrevolution dem 8.ZK angehört. Vier der Nachgewählten sollten später im 12.ZK zu Mitglieder des Politbüros aufsteigen. Auch 1977 war die 8.Marscharmee noch immer gut für die Rekrutierung neuer ZK-Funktionäre. Erstmals stiegen aus ihr als Mitglieder ins ZK auf: Chen Zaidao, He Cheng, Kang Shien und Wang Ping; und als Kandidaten: He Jinnian, Huang Xinting, Li Chengfang, Liu Daosneng, Liu Zhijian, Wu Kehua, Xu Liqing und Zhou Zijian.

Von den gesamthaft 346 Mitgliedern und Kandidaten des 11.ZK kamen 75 (= 22%) aus der 8.Marscharmee. Das Übergewicht, das Lin Biao 1969 auf dem 9.Parteikongreß für "seine" 115.Division der 8.Marscharmee durchzusetzen vermocht hatte, wur-

de schließlich vom 11.Parteikongreß korrigiert: Von den insgesamt 61 ZK-Mitgliedern und -Kandidaten des 11.ZK aus den drei Divisionen der 8.Marscharmee kamen 20 aus Lin Biaos 115.Division, 19 aus He Longs 120. und 22 aus Liu Bochongs 129.Division.

Im September 1982 fand der 12.Parteikongreß statt. Er wählte ein ZK, bestehend aus 212 Mitgliedern und 138 Kandidaten. Gegenüber dem 11.ZK steigerte sich die Zahl der Politbürokader aus der 8.Marscharmee noch einmal: 13 Mitglieder und ein Kandidat entstammten ihr. Von diesen stiegen erstmals ins Politbüro auf als Mitglieder: Xi Zhongxun, Yang Dezhi und Yang Shangkun, sowie als Kandidat Qin Jiwei. Das Politbüro zählte 25 Mitglieder und drei Kandidaten. Von diesen zusammen 28 Funktionären entstammte also die Hälfte der 8.Marscharmee. Während die Zahl der Veteranen im Politbüro gegenüber dem des 11.ZK also etwa konstant blieb, sank sie nun bei den Mitgliedern und Kandidaten des ZK erstmals beträchtlich ab: lediglich 13 Mitglieder und zwei Kandidaten gehörten dem Veteranenkreis an (gegenüber 43, respektive 19 im 11.ZK). Deng Xiaoping hatte mit der Verjüngung der Kader begonnen, von der er jedoch die großen, verdienten Revolutionsführer - und damit auch sich selbst - ausdrücklich ausnahm. Trotzdem fanden noch einmal zwei Veteranen der 8.Marscharmee erstmals Eingang ins ZK, nämlich Wang Chengkan als Mitglied und Liu Haiqing als Kandidat.

Wenigstens 47 Veteranen der 8.Marscharmee waren bis 1985 durch Tod abberufen worden. D.h., daß bei 47 der Tod offiziell angezeigt wurde. Da dies indessen nicht bei Führungskadern geschieht, die in Ungnade gefallen sind und damit in der Versenkung verschwinden, ist dieser Personenkreis auf etwa 65 zu veranschlagen.

Die Rolle der 8.Marscharmee in der Führungselite der KPCh gehört zu den Phänomenen einer kommunistischen Partei, deren Hauptaufgabe von 1927 bis 1946 der militärische Kampf gewesen ist. Vierzig Jahre nach Auflösung der 8.Marscharmee lebten von deren Angehörigen, die ins ZK aufstiegen, noch immer 70, die die Hälfte der Mannschaft des Politbüros stellten und im 12.ZK noch immer mit 15 Funktionären vertreten waren.

(Tabelle "CC Members Deriving from the 8th Route Army" siehe nachfolgende Seiten 386 und 387.)

